

Max Dauthendey (1867-1918)

## Der arabische Dichter

- Garküchen, wo Speisen dampfen, sind neben den kleinen Stuben zur ebenen Erde,  
Wo sie Tänze auf Bretterbühnen stampfen, mit Schellen und Kastagnetten, wie rassige Pferde.  
In einer Gasse, bei offenen Feuern, in einer lautlosen Menschenherde  
Stand stolz, mit der Flammen Gebärde und mit der Inbrunst Beteuern, ein blinder arabischer Dichter
- 5 Und sprach, als wären die Mienen um ihn nicht der Menschen, sondern der Götter Gesichter.  
Das Feuer am Boden schrumpfte bescheiden zusammen vor den vornehmen Flammen,  
Die aus dem Munde des Blinden kamen.  
Er schien mir in dem Gemisch von Mond und Lampen, an der Wollust Tisch,  
Wie das einzige Herz, das hier an die Rampen tritt,
- 10 Und riß, in dem Zweikampf zwischen Erde und Himmel, die Erde in den Himmel der Liebe mit.  
Als ob seine Worte die Stirnen beschienen, so leuchteten im Gassendunkel der Leute Mienen;  
Und selbst die Dirnen lauschten trunken, wie in ein duftend Amrabad bis über den Kopf versunken.  
Es brachte der Blinde einen ewigen Funken hier, zwischen den Gassenwänden, in das Finster von fettigem Öllicht und  
Bränden;
- 15 Und mit seiner Worte Kommen und Gehen erwachten im Blut der Liebe wollüstige Wehen.  
Der Blinde lehrte den Blinden das Sehen.

(194 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/geflerde/chap016.html>